

5. Sozial wichtige Rahmenbedingungen sichern, ländliche Räume entwickeln

- Intakte Verkehrsinfrastruktur sichern
- Leistungsfähige Breitbandangebote verfügbar machen
- Rahmenbedingungen für gezielten Wohnungsbau verbessern
- Wohnimmobilienerwerb nicht unnötig erschweren
- Handwerk in Förderung des ländlichen Raums angemessen berücksichtigen
- Ländliche Räume als Arbeits- und Lebensorte stärken
- Handwerk in Metropolregionen intensiv einbinden

6. Handwerksgerechte Strukturen erhalten, fairen Wettbewerb gewährleisten

- Handwerksgerechte öffentliche Auftragsvergabe sicherstellen
- Aufwand für Teilnahme an öffentlichen Aufträgen im Rahmen halten
- Schwarzarbeit bekämpfen, legale Auftragsvergabe stärken
- Gläubigerschutz stärken

7. Zukunftsfähigkeit sichern, Perspektiven geben

- Innovationskraft des Handwerks fördern
- Handwerk in Digitalisierungsstrategie einbinden
- Rahmenbedingungen für Exportaktivitäten vereinfachen
- Beratungsangebote von Kammern und Verbänden verstärken
- Generationswechsel im Handwerk begleiten



Herausgeber:

Niedersächsischer Handwerkstag
Ferdinandstr. 3
30175 Hannover

Telefon 0511 / 38087-0
Fax 0511 / 38087-22

info@handwerk-nht.de
www.handwerk-nht.de

Fotos: Fotolia

Redaktionsschluss: 25. April 2017
Stand: 20. Juni 2017

Das Handwerk Die Wirtschaftsmacht von nebenan

Forderungen und Wünsche
zur Landtagswahl in
Niedersachsen 2018



Einführung

Am 14. Januar 2018 werden die über 520.000 Beschäftigten sowie Inhaber und Inhaberinnen der über 83.000 Betriebe des niedersächsischen Handwerks zur Wahl des neuen Landtags und damit der Landesregierung von Niedersachsen aufgerufen sein. Einschließlich der Familienangehörigen werden aus dem Handwerk unmittelbar über 2 Millionen Wählerinnen und Wähler über ihr Votum politischen Einfluss ausüben können.

Die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk gestaltet sich seit längerer Zeit sehr positiv. Die Rahmenbedingungen, wie niedrige Zinsen, hoher Beschäftigungsstand und robuste Lohnentwicklung, haben zu einer deutlichen Stärkung der Kaufkraft geführt. Die Prognosen für die weitere konjunkturelle Entwicklung im Handwerk sind grundsätzlich optimistisch!

Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten ist die Landespolitik gefordert, mit Weitsicht zentrale Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen. Das gilt im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten sowohl für die kommunale als auch für die Bundes- und die EU-Ebene.

Das Handwerk ist inhabergeführt, standorttreu und über eine hohe Identifikation mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr beschäftigungs- und ausbildungsorientiert. Die Stärkung des Handwerks muss ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen und wirtschaftsorientierten Mittelstandspolitik der niedersächsischen Landesregierung sein!

Mike Schneider
Präsident

Michael Koch
Hauptgeschäftsführer

1. Flexibilität erhalten, Bürokratie abbauen

- Mittelstandsförderungsgesetz als Leitlinie sichern
- Mittelstandsbeauftragten stärken
- Landesspezifische Förderbürokratie abbauen
- Europäische Vorgaben nicht verschärfen, Subsidiaritätsprinzip leben
- Privatwirtschaft außerhalb der Daseinsvorsorge Vorrang einräumen
- Bürokratieabbau auf Bundesebene initiieren
- Ungleichbehandlungen bei GEMA-Gebühren zurückführen

2. Langfristige Handlungsfähigkeit sichern, Finanzierungsspielräume von Staat und Unternehmen erhalten

- Staatliche Investitionstätigkeit erhöhen
- Konnexitätsprinzip einhalten
- Mittelstandsgerechte Kreditvergabe sichern
- Augenmaß in der Steuer- und Abgabenpolitik halten

3. Nachwuchs gewinnen, Fachkräfte sichern

- Handwerkliche Tätigkeiten in frühkindlicher Bildung berücksichtigen
- Handwerksberufe bei Berufsorientierung an allen Schulformen berücksichtigen
- Chance auf qualifizierte Förderung für alle bieten
- Duale Berufsausbildung weiter stärken
- Angemessene personelle und technische Ausstattung der Berufsschulen sichern
- Fahrt- und Unterbringungskostenzuschuss für Auszubildende gewähren
- Zur Sicherung des Nachwuchses Berufsschullehrerlaufbahn bewerben

- Bildungszentren des Handwerks unterstützen
- Durchlässigkeit weiter stärken, Studienaussteiger an berufliche Ausbildung heranzuführen
- Frauen für gewerblich-technische Berufe begeistern
- Handwerkliches Flüchtlingsprojekt auf tatsächliche Bedarfe anpassen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement unterstützen
- Fehler der Novelle der Handwerksordnung (HwO) 2004 korrigieren
- Meistergründungsprämie einführen
- Meistervorbereitung dem Studium finanziell gleichstellen
- Sozial- und Tarifpartnerschaft stärken

4. Nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen, Energiewende unterstützen

- Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Finanzierbarkeit bei Energiewende beachten
- Vorbildfunktion bei energetischer Sanierung einnehmen
- Steuerliche Förderung bei energetischen Sanierungen einfordern
- Energie- und Ressourceneffizienz vorantreiben
- Kompetenz der Energieberater und -beraterinnen des Handwerks vollumfänglich nutzen
- Fahrverbote für den Wirtschaftsverkehr verhindern
- Elektromobilität stärken

